

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 102.

Sonntag, den 12. April.

1846.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 11. April 1846.

Behufs der Wiederbesetzung des erledigten Adjutantenpostens im 3. Bataillon ernenne ich hiermit den Gardisten der 7. Comp., Herrn **Carl Gustav Sinnick**, Kaufmann, zum Zugführer und Adjutanten des genannten Bataillons.

Der Commandant der Communalgarde.
S. W. Neumeister.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer am 7. April.

[Schluß.]

Staatsmin. v. Falkenstein: die Rechtfertigung des Ministerillets in dem, was dasselbe der Kammer und der Deput. mitgetheilt habe, so offen dar, daß es keiner mehr bedürfe. Daß das Ministerium die Presse deshalb hasse, weil es die Wahrheit nicht wolle, sei auch nur so eine Behauptung. Man brauche nur zu lesen, was über die Regierung geschrieben worden, so sei, wenn es Wahrheit, wenigstens so viel gewiß, daß die Regierung sie nicht unterdrücke habe. Daß die Censureninstruction außerordentlich mild und präcis abgefaßt, sei anerkannt. Was hinsichtlich der Freiburger und Leipziger Vorfälle vom Ministerio verordnet worden, bedürfe wohl kaum ein Wort der Rechtfertigung, da es hier eher Lob, als Tadel verdiene. Sorgen die Redactionen dafür, daß die bürgerliche Gesetzgebung und das allgemeine Sittengesetz immer im Auge behalten würde, so würde auch die Censur besser zu handhaben sein. Diejenigen, welche beim Schreiben von einem höheren Sinne geleitet würden, bedürften keiner Censur. Die Censoren habe er in der Weise, wie es von einigen Abgeordneten ausgesprochen worden, nicht getadelt; die Censur sei nicht wirkungslos, sondern sie habe nur nicht immer die Kraft, ihre Zwecke zu erfüllen. Was man über das Eröffnen der Verlangzetteln gesagt, davon sei dem Ministerio nichts bekannt. Die den Buchhändlern neuerdings zugegangene Verordnung sei nur im Interesse des Buchhandels. Dieser blühe auch ungeachtet der Unterdrückung von Zeitschriften, und er wünsche, daß er fort und fort blühen möge. Der Bayard und das Volksblatt ständen dem Ministerio so fern und so nah, wie jedes andere Blatt: Beweise hätten deren Censoren auch schon erhalten. Nicht richtig aber sei es, diese Blätter in Gegensatz zu den liberalen zu bringen. Dr. Schaffrath widerlegt. Secretair Tzschucke bezeichnet Jani's Rede als eine patriarchalische, die Schäffers bedaure er. Es schiene, als ob der letzteren die Bundestagsprotocolle zur Unterlage gedient hätten. In Bezug auf Concessionserteilung bemerkt er: in Meissen, wo noch kein politisches Blatt existire, habe man die Concession zu einem solchen verweigert, weil kein Bedürfnis dazu da sei; in Grimma aber habe man sie gegeben, weil dort schon vier Blätter vorhanden; dem „Löbauer Postillon“ habe man selbst das einzige Vergnügen, Berichte der Leipziger Zeitung nachdrucken zu dürfen, genommen; dennoch entrichte er noch immer den Canon an dieselbe. Es schiene, als ob den drei Blättern die Concession deshalb genommen worden sei, damit sich nicht eins über das andere beschweren

könne. Gegen Niemand werde so strenges Recht geübt, als gegen die Schriftsteller; Geistlichen dagegen, gegen welche viele Beschuldigungen vorlägen, gäbe man noch Entschuldigung. Staatsminister v. Könnery bemerkt etwas in Bezug auf die „Biene.“ Schumann: er könne der Regierung wegen dieser Maßregeln nicht gram werden, betrachte sie vielmehr als Fatum. Das Unglück liege in der Censur, die sich als Dogma seit Jahrhunderten fortgeerbt habe. Der düstere Geist, von dem Schäffer gesprochen, sei der durch die Censur unterdrückte freie Gedanke. Der Ansicht, daß die Regierung bei dem jetzigen Verfahren besser fahren werde, widerspreche die Geschichte, die Erfahrung und der gesunde Menschenverstand. Der Abgeordnete knüpft hieran den Antrag: die Regierung wolle beim Bundestage auf Gewährung der Pressefreiheit hinwirken. Staatsminister von Könnery: die Männer, welche hier in der Kammer seien, besäßen Gesundheit und Verstand, also sei die Aeußerung des vorigen Sprechers in Bezug hierauf unpassend. Präs. Braun findet das nicht, da dies nur eine allgemeine Aeußerung gewesen sei. Dem stimmt Schumann bei. v. Thielau beruft sich auf Schumann. Er werde niemals mit den Anträgen der Deputation stimmen, weil das gegen alles Recht laufe. Unwahr sei es, daß die Regierung Reservefonds für die Presse habe. Die Presse sei ein Erzeugniß der Cultur; sie vernichten wollen, heiße die Art an die Civilisation legen. Die Presse sei eine Macht, die Regierung eine, zwischen beiden sei Kampf, weil erstere auch herrschen wolle. Freilich könne die Regierung von solchen Waffen, wie sie die Presse benutze, nicht Gebrauch machen. Der Abgeordnete kommt auf die Ausschreitungen der Presse zu sprechen und fragt u. A. ob das nicht eine Injurie sei, wenn — wie in einem Blatte stehe — ein Abgeordneter der „stereotypirte Antrag auf Aenderung des Wahlgesetzes“ genannt werde. Es sei wünschenswerth, daß die Presseverhältnisse zu einem andern Zustande übergingen, deshalb schließe er sich dem Antrage Schumann's an. Biesche versucht sich gegen Angriffe zu rechtfertigen und beruft sich auf seine Pflicht, die ihm das wahre Wohl seiner Wähler im Auge zu haben heiße. Präsident Braun liest den Antrag Schumann's vor und es wird derselbe sehr zahlreich unterstützt. Schäffer vertheidigt sich: er begreife gar nicht, wie er als schlechter Advocat zu der Ehre komme, mit dem Bundestage in Beziehung gesetzt zu werden; versichern könne er wenigstens, daß er noch keine Einladung von demselben erhalten habe. Rittner: In seinem politischen Katechismus heiße radical, wer alles Bestehende einreißen und mit der Wurzel ausreißen wolle. Todt: Er

wolle der von der „Blene“ aus gezogenen Parallele nicht folgen, weil er dann auch untersuchen müßte, ob die Staatsregierung seitdem rückwärts, oder die Ständeversammlung vorwärts gegangen sei. Nach der Verfassungsurkunde sei die Censur nicht ganz zu entbehren, sage man? Die Verfassungsurkunde rede nichts davon, sondern von Pressefreiheit. Es liege Alles offen vor? Gar nichts liege offen vor. Die Schriftsteller, welche von höherem Streben befeelt seien, klagten nicht über Censur? Nun er glaube doch, fast Alle seien von einem solchen Streben erfüllt; er nenne nur v. Kottek, dem die Erde leicht sein möge, wenn ihm vorgeworfen werde, er sei von keinem höheren Streben befeelt gewesen. Wer ihm deducire, daß in der Verordnung, die Redacteurs wegen der Leipziger Ereignisse zu verwarnen — er lese sie vor — eine besondere Verwarnung für die Vaterlandsblätter gelegen habe, dessen Verstand müsse er bewundern. Hier trage Sörnik auf Schluß der Debatte an. Dagegen erheben sich Dr. Joseph, Dr. Schöffrath, um dem Arg. v. Thielau Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; der Antrag wird aber, nach kurzem Disput zwischen Dr. Joseph und v. Thielau über die Reservefonds, gegen 17 Stimmen angenommen. Brockhaus spricht zum Schluß, vertheidigt das Gutachten der Deputation, meint, daß der jetzige Minister des Innern wenigstens kein zu großer Freund der Presse sei, bestätigt, daß hinsichtlich der Verlangtettel Seiten der Unterbeamten allerdings große Indiscretionen begangen worden seien, wünscht die Zeit nicht zu erleben, wo der Buchhandel die drohende Gefahr laufe, welche jetzt in Aussicht, und äußert, das dermalige Ministerium scheine ihm zu ängstlich. Wenn die Regierung bei ihrer jetzigen Erklärung stehen bleibe, so müsse er allerdings an ihrem guten Willen zweifeln; sie solle ihre Stärke nicht im Widerstande gegen gerechte und billige Forderungen suchen. Staatsminister v. Falkenstein: die Regierung sei bei allen diesen Maßregeln von ihrer Pflicht ausgegangen, aber immer mit Milde und nach reiflicher Erwägung, und das werde sie auch ferner noch thun. Staatsminister von Zeschau: in Bezug auf die Aeußerung des Dr. Joseph scheine v. Thielau recht zu haben, er beziehe sich aber nur auf §. 99 der Verfassungs-Urkunde; das Ministerium habe von diesem Rechte nie Gebrauch gemacht, was wohl einer Anerkennung werth sei. Was man in Bezug auf die Schwäche der Regierung

geäußert, davon habe er eine andere Ansicht. Er finde es nicht rathsam, sich für diese Anträge zu erklären, denn dem Verdachte werde die Kammer nicht entgehen, daß wenn sie für diese Anträge sei, sie sich gewissermaßen mit den Tendenzen jener Zeitschriften einverstanden erkläre. Dagegen verwahrt Referent Brockhaus die Kammer, Staatsminister v. Zeschau bleibt aber bei seiner Meinung stehen. Hiernach wird zur Abstimmung geschritten.

Die Deputation hat nämlich der Kammer vorgeschlagen, sich dahin zu erklären, „daß sie die Entziehung der Concessionen zu den Zeitschriften, 1) „Echo vom Hochwalde“, 2) „Sonne“ und 3) „Sächsischen Vaterlandsblätter“ für nicht hinreichend gerechtfertigt erachten könne und sich bei der Staatsregierung im Verein mit der ersten Kammer dahin zu verwenden, daß dem Herausgeber ad 1) die Concession, ad 2) die Concession zur Herausgabe und bezüglich Redaction des Blattes wieder ertheilt, ad 3) jene Maßregel zurückgenommen werde. (Puncte A. B. C.) Ferner ad D. rath sie an, die betreffenden Petitionen an die erste Kammer abzugeben; ad E. die Beschwerde E. Gramers auf sich beruhen zu lassen (da die sächsischen Vaterlandsblätter zu erscheinen aufgehört, es sich dort aber um Aufnahme einiger Artikel darin handelt) und ad F. in Bezug auf das Concessionswesen: „die baldigste Vorlage, wo möglich noch auf diesem Landtage, eines das Concessionswesen für Zeitschriften ordnenden Gesetzes bei der Staatsregierung zu beantragen.“ Die Anträge sub A. B. C. werden jeder in zwei Hälften zerpalten; und nun die erste von A. mit 34, die zweite mit 36, die erste Hälfte des Antrags B. mit 33, die zweite mit 35, die erste des Amendements C. mit 33, die zweite mit 35 Stimmen **abgelehnt**, D. und E. einstimmig, F. gegen eine Stimme und endlich der Antrag auf Pressefreiheit einhellig angenommen. — Hiernach gelangt man zu der Berathung über das Censurpostulat, nämlich 3500 Thlr. für Beaufsichtigung der Presse; dieselbe ruft jedoch keine besondere Discussion hervor; es wird vielmehr dasselbe nach kurzer Aeußerung der Abgeordneten Dr. Schöffrath, Heuberger, Hensel aus Bernstadt, Eisenstuck, Tischulte, von Thielau und des Staatsministers von Falkenstein, gegen etwa 10 Stimmen bewilliget und dann die Sitzung 2 1/2 Uhr geschlossen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Vom 4. bis 10. April sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 4. April.

Herr Karl Philipp Melzer, 58 1/4 Jahre alt, Bürger und Buchhändler, auch Buchdrucker- und Hausbesitzer, in der großen Fleischergasse.

Frau Christiane Wilhelmine Enobloch, 64 1/2 Jahre alt, Regierungsactuars Ehegattin, in der Kreuzstraße.

Pauline Meyer, 8 Monate alt, Bürgers und Banquiers Tochter, an der Pleiße.

Johanne Christiane Noske, 38 Jahre alt, herrschaftlichen Kutschers Ehefrau, in der Zeiger Straße.

Johann Gottfried Bierisch, 30 Jahre alt, Tischlergeselle, in der Reudnitzer Straße.

Alert Robert Asmus, 4 Monate alt, Hausmanns Sohn, am Löhr'schen Platz.

Ein unehel. Knabe, 8 Wochen alt, in der Serbergasse.

Sonntags, den 5. April.

Karl August Vagenhardt, 52 Jahre 1 Monat alt, Einwohner, in der Rosenthalgasse.

Friedrich Wilhelm Ferdinand Dkernahl, 1 Jahr 2 Monate alt, Tischlergesellen Sohn, in der Windmühlengasse.

Montags, den 6. April.

Richard Frißche, 3 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, am Thomaskirchhofe.

Johanne Sophie Haupt, 63 Jahre alt, Seidenwickergehilfens Witwe, in der Ulrichsgasse.

Johann Samuel Aland, 45 1/4 Jahre alt, Todtengräberknecht, in der Dresdner Straße.

Franz Eduard Delschner, 1 1/4 Jahre alt, Maurergesellen Sohn, in der Friedrichstraße.

Ein unehel. Knabe, 13 Tage alt, in der Petersstraße.

Ein unehel. Mädchen, 21 Wochen alt, in den Thonbergs-Strassenhäusern.

Dienstags, den 7. April.

Marie Cäcilie Sophie Lindenberg, 7 1/2 Jahre alt, Bürgers und Kramers Tochter, in der Bahnhofstraße.

Marie Emilie Helene Grimm, 11 1/2 Monate alt, Controlleurs bei der Postrechnungsexpedition Tochter, in der Hainstraße.

Julius Eduard Weissenborn, 13 Wochen alt, Mitglieds des hiesigen Stadtorchesters Sohn, am Fleischerplatz.

Johann Gottfried Pflugl, 63 Jahre alt, Aufpasser im Halle'schen Thore, in der Serbergasse.

Mittwochs, den 8. April.

Frau Anna Katharine Hubert, 60 1/4 Jahre alt, Webermeisters in Hof Witwe, in der Mühlgasse.

Karoline Amalie Rüdiger, 39 Jahre alt, Markthelfers Witwe, in der hohen Straße.

Karoline Marie Wilde, 30 Wochen alt, Markthelfers Tochter, in der Dresdner Straße.

Ad. Samuel Haase, 27 Jahre alt, Buchbindergeselle, in der Webergasse.

Marie Wilhelmine Therese Haase, 1³/₄ Jahr alt, Maurergesellen Tochter, in der Webergasse.

Donnerstags, den 9. April.

Frau Dittlie Sernau, 28 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Ehegattin, in der Grimma'schen Straße.

Karl Edward de Beauv, 6¹/₂ Jahre alt, Cantors bei der reformirten Gemeinde Sohn, am Markte.

Maria Elisabeth Serbach, 4 Jahre 1 Monat alt, Bürgers und Tuchsheeremeisters, auch Hausbesizers Tochter, an der Pleiße.

Auguste Amalie Anna Senf, 1 Jahr alt, Bürgers und Schenkwichs Tochter, in der Querstraße.

Wilhelm Ott, 2¹/₂ Jahre alt, Cigarrenmachers Sohn, in der Ulrichsgasse.

Freitags, den 10. April.

Gustav Adolph Dörfeling, 5 Monate alt, Bürgers und Schenkwichs Sohn, am Königsplatz.

Frau Marie Rosine Waage, 63 Jahre alt, Zimmermeisters in Anger Witwe, im Jacobshospital.

Anna Auguste Friederike Feurich, 11¹/₂ Jahre alt, Factors einer Pianofortefabrik hinterlassene Tochter, in der Nicolaisstraße.

Friederike Auguste Louise Köhler, 8 Wochen alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.

7 aus der Stadt, 25 aus der Vorstadt, 1 aus dem Jacobshospital. Zusammen 33.

Vom 4. bis 10. April sind geboren:

12 Knaben, 13 Mädchen; 25 Kinder.

I. Sonntag d. 12. April. Vorm. 11 U. F-A. R. T. □ A.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 12. April.

Undine,

romantische Zauberoper in 4 Acten nach Fouqués Erzählung.

Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Bertalda, Tochter Herzogs Heinrich,	Fräul. Fischer.
Ritter Hugo von Ringkettten,	Herr Widemann.
Kühlebörn, ein mächtiger Wasserfürst,	„ Rindermann.
Tobias, ein alter Fischer,	„ Bickert.
Marthe, seine Frau,	Frau Gide.
Undine, ihre Pflgetochter,	Fräul. Bomberg.
Vater Weilmann, aus dem Kloster Maria-Grub,	Herr Salomon.
Veit, Hugo's Schildknappe,	„ Henry.
Hans, Kellnermeister,	„ Berthold.

Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Bedolde. Pagen.
Jagdfolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute.

Gespensige Erscheinungen. Wassergeselle:
Der 1. Act spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt
im herzogl. Schlosse, der 3. und 4. in der Nähe und auf der
Burg Ringkettten.

Die neuen Decorationen: die Burg Ringkettten im 3. Acte, der Saal
und die Wassergrotte im 4. Acte, so wie sämtliche Maschinen sind
vom Theatermaler und Maschinenmeister Herrn Caspmanu.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 4 Ngr. zu haben.

M a c h t. Wegen der mannichfachen Einrichtungen des
Theaters werden die Zwischenacte, besonders nach dem 2. und
3. Acte, etwas länger als gewöhnlich dauern.

Montag den 13. April: **Der artesische Brunnen,**
Zauberspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten.

Heute Sonntag den 12. April 1846:

CONCERT

im Saale des Gewandhauses

von Fräulein

JENNY LIND.

Erster Theil.

Sonate von L. v. Beethoven (Gdur), vorgetragen von
den Herren G.-M. Dr. Felix Mendelssohn Bartholdy und
Concertmeister David.

Arie aus Niobe, von Pacini, gesungen von Fräul. Lind.
Solo für die Violine, componirt und vorgetragen von
Herrn Concertmeister David.

Arie aus Don Juan von Mozart, gesungen von Fräul. Lind.

Zweiter Theil.

Sonate in Cismoll, von Beethoven, vorgetragen von Hrn.
Dr. Felix Mendelssohn Bartholdy.

Cavatine aus dem Freischütz von G. M. von Weber, ge-
sungen von Fräul. Lind.

Lied ohne Worte, componirt und vorgetragen von Herrn
Dr. Felix Mendelssohn Bartholdy.

Lieder, gesungen von Fräul. Lind.

Einlassbillets à 1 Thaler sind in den Musikalienhand-
lungen der Herren Breitkopf und Härtel und Friedrich
Kistner, Sperrsitze und nummerirte Plätze auf dem Or-
chester à 1¹/₃ Thaler aber nur bei Breitkopf und Härtel
zu bekommen. Zum Verkauf an der Casse wird eine
kleine Anzahl Billets aufgehoben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Auction in Delzschau.

Donnerstag den 16. April sollen im hiesigen Herrenhause,
wegen Besitzveränderung, verschiedene Meubles, Wirtschaftsgeräte
und Wäsche aller Art, Porzellan, Steingut, Glas, zum großen
Theile neu, so wie mehre andere landwirthschaftliche Gegenstände
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. Anfang 9 Uhr.

Gerichte zu Delzschau.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich veranlaßt gefun-
den, aus dem mit Herrn **Th. W. Mücke** gemeinschaftlich
geführten Destillations-, Rum- und Essigfabrik-Geschäft aus-
zuscheiden, weil Herr **Mücke** seinen contractlichen Verbindlich-
keiten nicht nachgekommen ist. Ich habe es vorgezogen, Herrn
Mücke das Geschäft mit allen Activis und Passivis zu über-
lassen. Die Firma **Mücke & Trepte** ist sonach erloschen.

Dagegen habe ich bereits für alleinige Rechnung ein gleiches
Geschäft, bestehend in einer

Liqueur-, Sprit- und Essigfabrik,
unter der Firma:

Ernst Trepte

in der Thomasmühle hier errichtet.

Ich empfehle dieses Unternehmen gütiger Berücksichtigung, mit
der Versicherung, daß ich unablässig bemüht sein werde, den Anfor-
derungen der mich mit ihrem Vertrauen Beehrenden zu entsprechen.

Leipzig, den 10. April 1846.

Ernst Trepte.

Messlocal-Veränderung.

Julius Arntz aus Berlin

macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er mit der bevorstehen-
den Jubiläummesse sein Lager in wollenen Rock- und Weinkleider-
stoffen aus der 2. Tuchhalle nach dem Brühl Nr. 89/476/317,
in das bisher von dem Tabakhändler Herrn **Gottschalch**
benutzte Gewölbe, gegenüber der großen Tuchhalle verlegt.

Localveränderung. Schmuhl & Meinert, Grimma'sche Strasse Nr. 31.

Localveränderung.

Comptoir und Lager
von **Carl Aug. Simon:**
Brühl Nr. 3 und 4, Leinwandhalle, 1. Etage.

Logisveränderung.

Von heute an wohne ich Johannisgasse Nr. 5, 1 Treppe rechts. Leipzig, den 10. April 1846.
C. A. Schmidt, Zeichner für Stickerinnen.

Localveränderung.

Ich zeige meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung, Schulgasse Nr. 1, verlassen und jetzt große Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen, Stadt Gotha gegenüber wohne. **J. S. Rabs,** Schneidermeister für Damen.

Mein Comptoir und Lager

Niederländer Tuchwaaren
ist von heute an **Sainstraße Nr. 27/273, 1. Etage.**
Leipzig, den 11. April 1846.
Carl Hoppenberg.

Ich wohne jetzt Erdmannstraße Nr. 4, Reichels Garten.
Pierfon.

Von heute an wohne ich **Neumarkt Nr. 19, 3 Tr.**
Sophie verw. Nordmann.

Maschint wird groß und klein: Neumarkt Nr. 19, 3 Treppen.

Wilhelm Kuetgens & Söhne aus Aachen

zeigen hiermit ergebenst an, daß sie mit der bevorstehenden Jubiläumsmesse ihr Lager in wollenen Rock- und Beinkleiderstoffen aus der zweiten Tuchhalle nach dem Brühl Nr. 89/476/317, in das bisher von dem Tabakshändler Herrn **Gottschalk** benutzte Gewölbe, gegenüber der großen Tuchhalle verlegen.

Lager von Betten und Matratzen zur Vermietung: Petersstraße Nr. 23, erste Etage, von welchem, an bekannte Familien, miethweise Ueberlassungen stattfinden.

Die Farbenfabrik

von
C. G. Gaudig in Leipzig,
Frankfurter Straße Nr. 44/1029,
Klostergasse Nr. 11/166,

empfehlen ihre auf das Feinste gemahlene
Lack- und Oelfarben,

als:
Feinstes Cremserweiß in Lack à Etr. 28 Thlr.,
feine Bleiweiße in beegl. à Etr. 22, 24 und 26 Thlr.
(BN. Die Lackweiße trocknen sehr schnell und erhalten sich stets schön weiß.)
Feinstes Cremserweiß in gebleichtem Mohnöl-Firnis à Etr. 18 Thlr.
Feine Bleiweiße in gebleichtem Firnis à Etr. 8, 10, 12, 14, 16 und 17 Thlr.,
alle Sorten bunte Oelfarben in allen Nuancen den Etr. von 8 bis 36 Thlr., im Einzelnen verhältnißmäßig billig.

Alle Sorten Lacke eigener Fabrik, gebleichten und braunen Leinwandfirnis, gebleichten Mohnölfirnis, Serpentinöl, Secatiff etc., trockene Bleiweiße, trockene Minerals- und Erdfarben, alles zu den billigsten Preisen.

 Federbetten à Gebett 7 1/2 bis 15 Thaler:
Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Feine Spatzier-Stöcke

in den neuesten Façons empfang in reicher Auswahl
G. D. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Um schnell damit zu räumen, wird eine Partie
Westen zu sehr billigen Preisen verkauft:
Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe bei
J. S. Rabsel.

Häuserverkauf. Eins in Lindenau mit hübschen Wohnungen und Garten, und eins 10 Minuten von Leipzig mit einer Baustelle; beide verzinsen sich reichlich mit 6 1/2%. Anzahlung bei jedem 400 Thlr. Das Nähere bei **F. Römer** vor dem Dörsdner Thore, hinter der Leipziger Gasse Nr. 115.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz in der Lindenstraße des Herrn **Reinhold** schönem Garten gegenüber mit einem daran stoßenden Gebäude nebst Garten auf die Ulrichgasse grenzend, beide Grundstücke jedes einzeln, oder auch beide zusammen. Zu erfragen beim Antiquar **Safl.**

Ein Bauplatz, gut gelegen und mit wenig Anzahlung, ist zu verkaufen durch **F. Römer**, hinter der Leipziger Gasse Nr. 115.

Verkauf oder Verpachtung einer Schankbude mit Zubehör. Alles Nähere Spitzergäßchen Nr. 8 parterre.

Levopen-Pflanzen und Reklensenter von den schönsten Sorten sind zu haben bei der Witwe **Anders**, Neufelderhausen Nr. 17.

Zu verkaufen sind drei junge weiße Friesländer Spitze in Lannerts Hause am Gerichtsweg, zweite Hausthüre 1 Tr. Auch werden daselbst Hunde gereinigt und in Futter genommen.

Eine neu melkende Ziege mit oder ohne Junge ist zu verkaufen bei **Andreas Kühn** in Stötteritz.

Alte abgelagerte Hamburger und Bremer Cigarren

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen.
Theodor Schreckenberger, Schützenstraße.

Die königl. sächs. concessionierte Chocoladen-Fabrik zu Dehnitz

von
C. G. Gaudig,
Frankfurter Straße Nr. 44/1029 u. Klostergasse Nr. 11/166,
empfehlen ihre bekannten Cacao-Fabrikate in bester Güte, als:
Eisenbahn-Chocolade, à Pfd. 24 Loth, 5 Ngr., 7 Pfd. für 1 $\frac{1}{2}$,
f. Gewürz-Chocoladen, à Pfd. 32 Loth, 7 1/2 Ngr., 8, 9, 10 1/2
und 12 Ngr.,
f. Vanillen-Chocoladen, à Pfd. 32 Loth, zu 13, 15, 18 und
21 Ngr.,
f. Gewürz- und Vanillen-Chocoladen mit bunten und colorirten Bildern und Jagdwigen, das Pfd. zu 32 Loth, 60 Tafelchen auf 1 Pfd., zu 10, 15 und 21 Ngr.,
f. Gewürz-Chocoladen mit Bildern, das preuß. Militär in neuester Uniform, 24 Tafelchen pr. Pfd. 16 Ngr.,
Sanitäts-Chocolade, das Pfd. zu 32 Loth, zu 11 1/2 u. 15 Ngr.,
Suppen-Chocolade, à Pfd. 32 Loth, 5 1/5 Ngr.,
f. Cacaomassen, à Pfd. 32 Loth, 11 1/2, 12 und 15 Ngr.,
nebst mehreren anderen Sorten, worüber Preis-Courante das Nähere besagen. Bei Abnahme von 6 Pfd. das 7te frei und bei größeren Partien ein bedeutender Rabatt.

Matratzen

in vorzüglicher Güte empfiehlt
Caesar Ebert, Fürstengauß.

Weinstube von C. Herrmann Werner.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das bisher von Herrn C. A. Sobels, Nicolaisstraße Nr. 54 inne gehabte Local übernommen und heute eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch vorzügliche Weine und Speisen die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu rechtfertigen und bitte ich daher um gütiges Wohlwollen. Leipzig, den 12 April 1846.

C. Herrmann Werner, Nicolaisstraße Nr. 54.

Maitranf

von Fischern vom Rheine angekommenen Waldmeister bei

C. Herrmann Werner, Nicolaisstraße Nr. 54.

Maitranf

empfehle die Weinhandlung von

A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Messinaer Apfelsinen empfiehlt in runden schönen Früchten Friedrich Schwennicke.

1000 Thlr. Mündelgeld r habe ich im Laufe dieser Messe hypothekarisch unterzubringen, die ich auch in kleinern Posten verleihen kann, Dr. Eduard Friederici sen.

Gute ruhige, fleißige Seher können Condition erhalten in Leipzig bei Friedrich Andrae.

Gesucht

wird ein Schreiber, der etwas mit der kaufmännischen Buchführung vertraut ist. Das Nähere von 10 bis 12 Uhr Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Gesucht wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling, welcher Kupferschmidt werden will, bei dem Kupferschmied Treigisch im Gewölbe am Markte unterm Rathhaus Nr. 31.

Gesucht wird ein Kaufbursche. Derselbe hat sich zu melden große Fleischergasse Nr. 16/309.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter kräftiger Kaufbursche. Näheres im Keller am Markt Nr. 2/386.

Junge, solche Demoiselles, welche das Puz- oder Blumenmachen erlernen wollen, können unter annehmbaren Bedingungen sofort antreten in der Blumen-, Modes- und Strohhut-Fabrik von C. Wagner, Petersstraße Nr. 8

Gesucht wird zum 1. Mai d. J. ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit willig unterzieht. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 11 beim Mützenmacher Bürger.

Gesucht wird zum 1. Mai ein reistisches, in häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen. Nur solche, die mit guten Zeugnissen versehen, können sich melden Windmühlenstr. 51, 1 Tr.

Ein noch im Dienst stehender Hausknecht sucht so bald als möglich eine Stelle als Hausknecht oder Markthelfer. Die darauf reflectirenden Herren werden höflichst gebeten, ihre werthen Adressen unter J. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, auch in einem Verkaufsgeschäft gebraucht werden kann, sucht in einer soliden Familie eine Stelle. Näheres Inselstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Ein solid. & ordnungsliebendes Mädchen, nicht von hier, sucht den 1. Mai als Laden- oder Stubenmädchen ein Unterkommen; selbige ist im Schneidern und Nähen nicht unerfahren und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges, gebildetes Mädchen, Tochter eines auswärtigen Beamten, wünscht sich einer vornehmen Familie als Gesellschafterin anzuschließen; sie ist heiteren Temperaments, geübt in allen feinen weiblichen Arbeiten, und würde auch in der Wirthschaft die Dame des Hauses vertreten. Es wird hauptsächlich auf freundliche und liebevolle Behandlung gesehen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben X. G. niederlegen.

Gesuch. Eine junge Witwe, welche gute Empfehlungen hat, wünscht die Führung einer kleiner Hauswirthschaft zu übernehmen und bittet um gütige Adressen unter A. D. in der Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Person in gesetzten Jahren, welche die Kochkunst gelernt, wünscht eine Stelle, am liebsten als Wirthschafterin. Näheres hohe Straße Nr. 2.

Eine gebildete Person in gesetzten Jahren, die in allen weiblichen Arbeiten sehr erfahren, sucht ein baldiges Unterkommen als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Näheres ertheilt F. Möbius, Reichstr. 8/9, im Hof parterre.

Gesucht wird für die nächste und folgende Messen ein tüchtiger, gewandter Reßhelfer, der schon im Manufakturwaaren-, am liebsten Seidenwaarengeschäft beschäftigt gewesen ist und schreiben kann. Näheres Hainstraße, Bärmanns Hof, 1. Etage im Comptoir.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von 6 Stuben nebst Zubehör, wo möglich Sonnenseite und Michaelis zu beziehen. Adressen mit Angabe des Miethpreises unter der Chiffre M. 3. bittet man in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

Eine Niederlage in der Nähe der Schützenstraße wird zu miethen gesucht von Theodor Schreckenberger.

Meßvermiethung.

Im Brühl ist ein Local, bestehend aus 2 meublirten Stuben und ein Schlafbehältniß mit Bett in erster Etage zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Tuschke in Krafft's Hof.

Zu vermieten

ist in Nr. 3 der Königsstraße eine zweite und dritte Etage, jede aus 7 Stuben nebst Zubehör bestehend. Das Nähere ist beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Vermiethung.

In der Klostersgasse ist eine 2. Etage von Michaelis 1846 an zu vermieten. Näheres beim Hausmann

Ruhn in Nr. 14 am Markte

Zu vermieten ist ein Pferdestall mit Wagenremise und Kutscherstube, auch Heuboden und Strohhoden.

Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist ein schönes, großes, decorirtes Familienlogis in erster Etage, mit Gartenabtheilung.

Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9 parterre.

Im Nachweisungs-Comptoir für Locale

von Ludw. Caspar, Katharinenstraße Nr. 19,

sind noch zur bevorstehenden Jubiläumsmesse verschiedene Gewölbe, erste Etagen und Hausstände, alles in den besten Meßlagen zu vermieten.

Aufs ganze Jahr ist ein schönes Zimmer (eigener Eingang) mit Alkoven, Aussicht auf die Promenade sofort zu vermieten. Wo? erfährt man große Fleischergasse Nr. 26, 3 Treppen. Dasselbst wird auch ein **Geschäftslocal** mit Alkoven eine Treppe in bester Meßlage (**Brühl**) nachgewiesen.

Wohnvermietung,

In Kochs Hofe sind 2 geräumige Zimmer unter besonderem Verluß für nächste Messe zu vermieten durch den Hausmann **Albrecht**.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer ohne Meubels für das Sommerhalbjahr: Thomaskirchhof Nr. 1, im Gartengebäude.

Zu vermieten ist eine ruhige Stube mit Alkoven und Meubels vom 1. Mai: Grimm. Str. Nr. 31, im Hofe 3 Tr.

Vermietung. Verhältnisse halber ist noch ein Logis von Stube und 2 Kammern jetzt zu beziehen und das Nähere Neukirchhof Nr. 32 bei **S. Abisch**.

Lindenau.

Eine freundliche Sommerwohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Vorplatz mit Kocheinrichtung, ist zu vermieten durch **C. F. N. Rüblich** in Lindenau.

Morgen Kränzchen

im Saale der löblichen Schneiderinnung. Anfang 7 Uhr.

Morgen Kränzchen, gr. Kuchengarten. **Leichsenring.**

Schweizerhäuschen.

Die Unterzeichneten machen ergebenst bekannt, daß morgen am 2. Feiertage, so wie Dienstag den 14. April

Concert

gegeben wird, welches bei günstigem Wetter im Freien, entgegengesetzten Falles aber im Saale stattfindet.

Das Musikchor von **C. Föld.**

TIVOLI.

Montag am zweiten Feiertage und Dienstag als den 14 April (Tag nach dem Feste)

Concert und Tanzmusik.

Unterzeichnetes Chor ladet hierzu ergebenst ein.

Das Musikchor von **C. Föld.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute zum 1. Feiertage Fladen, Halloren- und andere Sorten Kuchen, so wie warme Speisen.

Morgen zum zweiten Feiertage eine Veränderung.

C. A. Mey.

Großer Kuchengarten.

Heute den ersten und morgen den zweiten Oster-Feiertag empfiehlt Unterzeichneter eine Auswahl von diversen Kaffeekuchen und Fladen und ausgezeichnet schöne Biere, wo zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst einlade. **Gustav Sohl.**

NB. Morgen den 2ten Feiertag gutbesetztes Concert.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen den 2. Osterfeiertag und den Tag nachher von 3 Uhr **starkbesetztes Concert und Tanzmusik.**

Das Musikchor von **J. G. Hanschild.**

*** **Schlenzig.** ***
2. Feiertag Concert und Tanzmusik.

Heute, morgen und Dienstag

in Stötteritz

Fladen, Spritz-, Pfann- und mehrere Kaffeekuchen, morgen und Dienstag

Militairconcert.

Schulze.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Morgen den 2. Osterfeiertag von 3 Uhr an **starkbesetztes Concert und Tanzmusik,** so wie den Tag darauf **Concert.** Das Musikchor.

Möckern.

Den 2. Feiertag **starkbesetztes Concert und Tanzmusik.** Das Musikchor.

* Grasdorf. *

Zum zweiten Feiertage gut besetztes Tanzmusik. Es ladet dazu höflichst ein **F. Kornagel.**

Dienstag den 14. April **Extra-Concert,** bestehend in **Cavalleriemusik,** und ladet dazu ebenfalls ergebenst ein **F. Kornagel.**

*** Petersschiesgraben. ***

2. Feiertag und den Tag nachher Tanzmusik.

Siegels Salon.

Zum zweiten Feiertage **Tanzmusik.**

Goldnes Herz.

Morgen zum zweiten Feiertag und Dienstag **Tanzmusik.**

Gasthof zu Lindenau.

Morgen den zweiten Osterfeiertag von 3 Uhr an **Tanzmusik.**

Morgen den 2ten Osterfeiertag Tanz in den

3 Mohren.

Morgen ist in Thecla **Tanz.**

Volkmarisdorf.

Ergebenste Einladung zum 1. und 2. Osterfeiertage, wobei ich mit Fladen, Kaffeekuchen und andern guten Speisen und Getränken aufwarten werde. Es bittet um zahlreichen Besuch **F. S. Tille.**

NB. Den 2. **Tanzmusik.** Anfang 3 Uhr.

Restauration Schkeuditz.

Den 2. und 3. Osterfeiertag **Ballmusik.**

Drei Mohren.

Heute und täglich frische **Fladen** und mehre Sorten **Kaffeekuchen,** feine **Gose** und warme Speisen, wozu ergebenst einlade **J. Lartter.**

Zum zweiten Feiertag **Tanz** mit verstärktem Orchester.

Plagwitz.

Heute und morgen **Fladen** und mehre Sorten **Kaffeekuchen;** morgen als den 2. Feiertag **starkbesetztes Tanzmusik.**

J. G. Düngefeld.

Heute um 10 Uhr **Speckkuchen** und **grand Poul;** das Lagerbrot ist anz sein. **A. Meißner,** niederer Park Nr. 6.

Wiener Saal.

Morgen zum zweiten Osterfeiertag und Tags darauf starkbesetzte Concerts und Tanzmusik.

Julius Kopitzsch.

Leipziger Saal.

Morgen zum zweiten Feiertag und darauf folgenden Dienstag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Julius Kopitzsch.

2. Feiertag starkbesetztes Concert im Kaffeehaus zum sächs. Haus in Sonnwitz.**Die Restauration im sächs.-bairischen Bahnhofs zu Leipzig**

zeigt einem wohlöbl. Publicum ergebenst an, daß stets à table d'hôte wie auch à la carte daselbst gespeist wird. Bei großer Auswahl guter Speisen und Getränke wird sie immer bemüht sein, durch schnelle und billige Bedienung die Zufriedenheit eines geehrten Publicums sich zu erwerben.

Täglich frischen Wairant empfiehlt die Restauration im sächs.-bairischen Bahnhofs.

Sonnwitz. Morgen Tanzmusik.

Zweinaundorf.

Morgen außerordentlicher Gesellschaftstag.

Morgen den 2. Feiertag Tanzmusik im Gräfe'schen Locale zu Cutrißsch.

Ich empfehle meine von neuem gut eingerichtete Wirthschaft einem achtbaren Publicum angeliegentlichst. Insel Buen Retiro. **C. W. Grohmann.****Möckern zum weissen Falken.**Es empfiehlt sich für diese Feiertage und bittet um zahlreichen Besuch **Magnus Raundorf.****Thonberg.**

Während der Osterfeiertage, Fladen, Prophetenkuchen und mehre Kaffeekuchen, wozu ergebenst einladet

Werthmann.**Brandbäckerei.**Heute und morgen zu den Osterfeiertagen werde ich die mich Bechrenden mit vorzüglichen Fladen, Pfann-, Spriz- und verschiedenen Kaffeekuchen bedienen. **Eduard Dentschel.****Leipziger Feldschlösschen.**Zum 1. Feiertage im neudecorirten Saale großes Frühlings- und Blumenfest, wobei die feinsten Bäckereien, wie Fladen, Sandkuchen, Prophetenkuchen, Kartoffelkuchen mit Zimmtguss und verschiedene andere Kaffeekuchen, so wie feine Gose à 2 1/2 Ngr., ein ausgezeichnetes Hamsterbier, verabreicht werden. Namentlich um den geehrten Damen einen Genuß zu verschaffen, sind die Säle mit neuen Decorationen und die Tische mit den schönsten Blumen des Frühlings geschmückt. Um zahlreichen Zuspruch bittet **C. Gleichmann.****Böhliß: Ehrenberg.**Zu verschiedenen Sorten selbstgebackenen Kuchen, so wie andern guten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein **August Pfeiffer.****Thesla.**Den geehrten Besuchern empfehle ich mich für diese Feiertage aufs Freundlichste. — Zweiten Feiertag gutbesetzte Musik. — **W. Linke.****Grüne Schenke.**Heute Sonntag Fladen, Kaffeekuchen, Beefsteaks, Schmor- kartoffeln, wozu ergebenst einladet **G. Schneider.****Crottendorf.**

Zu den Osterfeiertagen ladet zu Fladen, verschiedenen Kaffeekuchen und gebratenem Schinken ergebenst ein

G. Tröbs zum goldenen Stern.**Abtnaundorf.**Heute und morgen, als den 1. u. 2. Osterfeiertag und Dienstag ladet ich zu verschiedenem frischen Gebäck ganz ergebenst ein. Um gütigen Besuch bittet **August Leuchte.**

NB. Personenwagen-Abgang von Abtnaundorf auf Verlangen.

Heute und folgende Tage empfehle ich mich einem geehrten Publicum mit frischem Fladen, Kaffee- und Thüringer Mohnkuchen bei Herrn Gräfe und in der Gosenchenke zu Cutrißsch. **J. C. Rothe, Bäckermeister.****Oberschenke in Cutrißsch.**Heute und morgen delicateser Fladen und mehrere Sorten anderer guter Kuchen, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet **Müller.**Heute den ersten und morgen den zweiten Osterfeiertag Kuchen in Stötteritz. **F. Zschmann.****Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute zum 1. und morgen zum 2. Osterfeiertage und Tags darauf werde ich mit Fladen, Propheten- nebst verschiedenen Sorten Kaffeekuchen und echter Wieldorfer Gose bestens aufwarten.

NB. Auch sind täglich Eierkuchen nebst verschiedenen warmen und kalten Speisen zu bekommen, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird. **A. Lindner.**Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Fladen und andern frischen Kuchen ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten.Heute ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein **G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser 1.**Heute Abend 1/2 7 Uhr ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein **August Wegel, Windmühlenstr., w. Hirsch.****Heute Eröffnung****der Döllnitzer Gosenwirthschaft**von **J. August Weisenborn, sonst Kreidemann, im ehemaligen Herrmannschen Locale, lange Straße Nr. 12.****Lüßschena.**Den ersten Feiertag Gesellschaftstag, den zweiten Feiertag Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein **Fischer, Wirth.**

An beiden Tagen steht der Omnibus um 1 und um 3 Uhr am halben Mond zur Abfahrt bereit.

Abhanden gekommen ist ein Handrollwagen mit Walzen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung im goldenen Siebe abzugeben.

Am 18. Febr. d. J. ist ein Ballot feine Waare N^o 78, 1 Ctnr. 48 Pfd. schwer, ohne Frachtkosten und Avis geliefert. Auskunft ertheilt **W. Sänel** in Leipzig.

2 Thaler Belohnung erhält derjenige, welcher eine grün- und lilla gehäkelte Börse, enthaltend circa 13 Thlr. in Scheinen und Silbergeld, welche am 11. dem Markte verloren wurde, nebst ihrem Inhalt, zurückbringt in die Schulgasse Nr. 7.

Verloren wurde am 8. d. M. Abends vom Petersthore auf der Promenade nach dem Schlosse ein weißes Paquet, überschrieben: „Amalie, selbst zu öffnen.“ enthaltend ein paar weiß Kett-Handschuhe. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren wurde in der Nacht vom 9 — 10 d. M. eine Börse, enthaltend 25 Thlr. Papiergeld; da der Verlust einen armen Studirenden betrifft, so wird der ehrliche Finder inständigst ersucht, es gegen angemessene Belohnung abzugeben: Gerberg. Nr. 59, 1 Tr.

Abhanden gekommen ist am 9. d. M. ein grauschimmlicher, mit kurzen Ohren und Ruthe gezeichneter Hund mit dem Steuerzeichen Nr. 1616; man bittet, ihn gegen angemessene Belohnung in der grünen Linde abzugeben.

Ein goldner Ohrring, länglich geformt und vorn breit, ist am Mittwoch verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen angemessene Belohnung bei dem Schuhmachermeister Herrn **Münzengruber** in der Nicolaistraße in Stadt Hamburg abzugeben.

Verloren wurden den 10. d. M. Abends zwei grüne Tuchmäntel von der Hainstraße bis in die Burgstraße. Der ehrliche Finder wird ersucht, sie gegen Belohnung in der Burgstr. Nr. 21 im Hofe zwei Treppen bei Herrn **Neumann** abzugeben.

Chüß, ich gratulire heute von ganzem Herzen aus der Ferne!

Bitte. Eine ganze Woche haben wir der Ankündigung eines Abdruckes der vom Herrn **Dr. Harles** am Palmsonntage gehaltenen Predigt, leider vergebens, entgegengesehen. Je mehr aber von vielen Hören, wie von vielen Anderen, die an diesem Tage durch die Confirmationen abgehalten wurden, den verehrten Mann zu hören, darauf gehofft worden ist, desto dringlicher ergeht an Denselben die Bitte, diese Predigt freundlichst zum Druck befördern zu wollen.

Einpassirte Fremde.

Altman, Destillat. v. Berlin, goldner Hahn.	Herbst, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Frankfurt.	v. Rothkirch, Kammerh. v. Berlin, d. de Bav.
Arnold, Kfm. v. Leer, Stadt Breslau.	v. Savansky, Fürst. v. Petersburg, St. Rom.	Reichold, Kfm. v. Gutm., Stadt Gotha.
Arfell, Rent. v. London, Hotel de Pologne.	Harvey, Rent. v. Berlin, und	Raschig, Justizamtm. v. Stolpen, Rhein. Hof.
Alexyev-Gor-Yard, Rent. v. London, d. de Bav.	v. Hardenberg, Graf, Rent., v. Berlin, Hotel	Röber, Kofhdtr. v. Weissen, goldnes Sieb.
Kandt, Buchdruckereibes. v. Potsdam, Palmb.	de Baviere.	Rejohl, Dekon. v. Albrechtshol, Stadt Berlin.
Biener, Kfm. v. Krippen, Palmbaum.	Hälße Prof., D., v. Chemnitz, Rhein. Hof.	v. Schleyen, Offic., v. Berlin, und
Brayr, Kfm. v. Chemnitz, und	Pentzel, Academ. v. Dresden, Grimm. Str. 6.	Schneider, D., v. Bern, Stadt Rom.
Boag, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.	v. Termeloff, Graf, v. Petersburg, St. Rom.	Schlimbach, Fabr. v. Bamberg, St. Wien.
Böttcher, Kfm. v. Nürnberg, und	Jamitz, Musikdir. v. London, Stadt Wien.	Soder, Kfm. v. Magdeburg, grüner Baum.
Baumann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	v. Kauniz, Graf, Kammerer, und	Schnoor, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Boecker, Müller, und	Krach, Rent. v. Prag, Hotel de Baviere.	Schneider, Kfm. v. Wildenthal, St. Berlin.
Bolecker, Dekon. v. Hildburghausen, St. Bresl.	v. Leipziger, Oberforststr. v. Dresden, Hotel	Stoy, Act. v. Schnerberg, Stadt Gotha.
Büttner, Tischlermstr. v. Dresden, Hotel garni.	de Baviere.	Schweifinger, Lithogr. v. Königsberg, und
Benyavsky, Bergbeamt. v. Pesth, St. Hamb.	Loßius, Ger.-Dir. v. Meuselwitz, Münchn. Hof.	Steinert, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Brandt, Weibhldr. v. Halle, goldne Sonne.	Meyer, Bank v. Berlin, großer Blumenberg.	Siefert, Kfm. v. Hanau, und
Brühl, Dekon. v. Belgien, St. Breslau.	Müller, Rgutsb.f. v. Pomitz, goldnes Sieb.	Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, d. de Baviere.
Crelon, Regoc. v. London, Hotel de Baviere.	Michaelis, Fräul. von Halle, Stadt Dresden.	Staats, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Drescher, Hüttenstr. v. Auerbach, Münch. Hof.	Meyer, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.	Se re, Major, v. Waren, Rheinischer Hof.
Etmer, Frau, v. Eisenburg, Hotel de Saxe.	v. d. Mosel, Part. v. Dresden, und	Schedt, Fabr. v. Wien, Hotel de Saxe.
Enderlein, Kfm. v. Biberach, Hotel de Bav.	Michels, Kfm. v. Essen, Hotel de Pologne.	Schönherr, Gutsbes. v. Dresden, Palmbaum.
v. Einsiedel, Hauptm., v. Gnaundstein, Münchs-	v. Mop, Frau, v. Dresden, und	Triebel, Kfm. v. Dessau, Hotel de Baviere.
ner Hof.	Maquensen, Oberinsp. v. Lehdorf, Palmbaum.	Tübner, Kfm. v. Magdeburg, St. Wien.
Engländer, Kfm. v. Frankfurt a/M., Palmb.	v. Moskiz, Rittmeister, von Wendisch-Heilsdorf,	Reichmann, Rgutsbes. v. Muckern, Münch. Hof.
Fuhro, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Breslau.	Palmbaum	Thoma, Fabr. v. Glausitz, Elephant.
Gröschel, Kfm. v. Elberfeld, und	Nickel, Part. v. Heildronn, Stadt Breslau.	Todhunter, Rent. v. Dublin, Hotel de Bav.
von Gollenstorn, Kammerherr, von München,	Orloff, Kfm. v. Neurz, Stadt Mailand.	Vogt, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Hotel de Baviere.	Paschen, D., v. Hamburg, Palmbaum.	Weiter, Seilerstr. v. Heildorf, St. Dresden.
Gröber, Ger.-Dir. v. Grotzen, Münchner Hof.	Peters, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.	Weinich, Insp. v. Pegau, und
Hanck, Fabr. v. Elsfeld, Stadt Breslau.	Pfresschner, Cand., v. Dresden, lange Str. 1.	Weddingen, Kfm. v. Witten, Palmbaum.
v. d. Hellen, Rittergutsbes. von Schulenburg,	v. Pfannenbergs, Rgutsbes. v. Delitzsch, d. de	Wohlfahrt, Kfm. v. Glauchau, St. Berlin.
Münchner Hof.	Pologne.	Wagner, Kfm. v. Magdeburg, und
Hornboffel, Part. v. Hamburg, gr. Blumenb.	Reichenheim, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.	Wedeles, Kfm. v. Fürth, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Einladung.

Sämmtliche Handlungsagenten, welche durch ihre bürgerliche Stellung benachthigt sind, auf hiesigem Plage Geschäfte zu machen, werden zu einer Besprechung auf Dienstag den 14. April Abends 6 Uhr in's Schützenhaus eingeladen von **J. F. Reidler.**
E. A. Drell.

Gestern wurde meine Frau, geb. **Meyer**, von einem gesunden Lötterchen glücklich entbunden.
Leipzig, 12. April 1846. **August Petri.**

Verstärkt. Mittwoch den 8. April folgte unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, nach kurzen, aber schweren Leiden, Frau **Christiane Erdmuthe** verw. **Steinbach**, geschiedene **Behrens**, im 70. Jahre ihres vielgeprüften Lebens ihrem erst vor Kurzem dahingegangenen Sohne, dem Glasermeister **Edmund Steinbach**, in die Ewigkeit nach. Ihr Andenken wird uns unvergesslich bleiben. — Friede sei ihrer Asche! Leipzig, Röttha und Grimma.

Die Hinterlassenen.

Plötzlich und unerwartet endete in der 6. Abendstunde des 9. d. M. ein Blutschlag die jahrelangen Leiden unsers guten Sohnes, Bruders und Schwagers, **Heinrich Gustav Pöpsche**. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde Schönfeld, am Begräbnistage, d. 12. April 1846.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am 5. dies. Mon. verschied unser unvergesslicher Freund, **Karl Samuel Haase**, als er eben im Begriff war, sein Etablissement zu begründen und sich durch festere Bande an uns anzuschließen. Sein Andenken wird uns und seinen vielen Freunden und Bekannten unvergesslich bleiben. Zugleich nehmen wir Veranlassung, dem Herrn Buchbindermeister **Rüger** für die freundschaftliche Aufnahme und Pflege, die der Verewigte vor und während seiner Krankheit bei ihm gefunden, unsern herzlichsten Dank abzustatten, ingleichen seinen Herren Collegen für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und namentlich den Herren Altgesellen für die dabei gehabte Bemühung, der sie sich aus Freundschaft für den Verstorbenen bereitwillig unterzogen. Leipzig, den 12. April 1846.

Die Familie **Schmann.**